

*Energy Trans*

# Herausforderungen an die Mehrebenen-Governance der deutschen Energiewende



**Mit welchen formellen und informellen Instrumenten können Bund und Länder räumlich steuern?**

**Dr. Elke Bruns**

# Aktuelles Forschungsprojekt

---



## Instrumente für eine verbesserte Räumliche Steuerung der Energieerzeugung aus Erneuerbaren Energien „IRSEE“

Gefördert durch



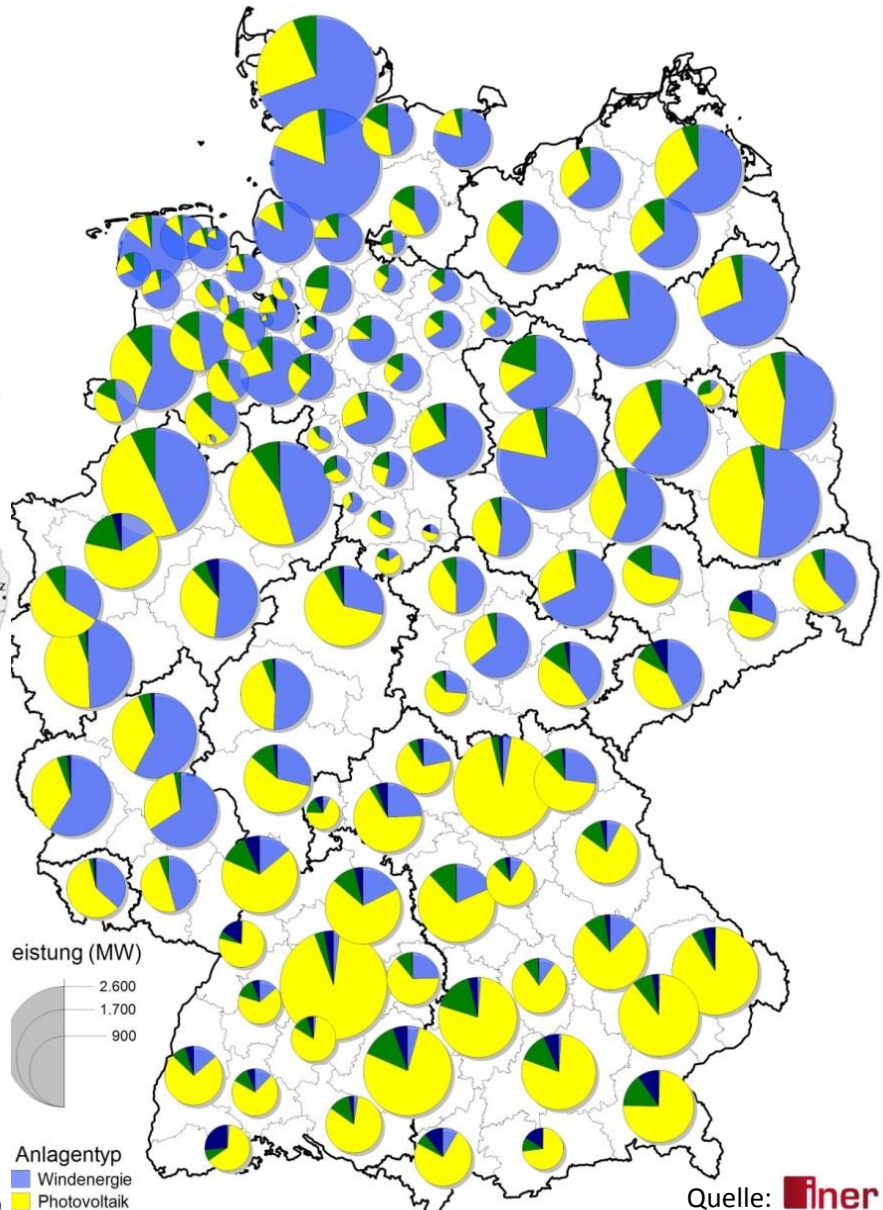
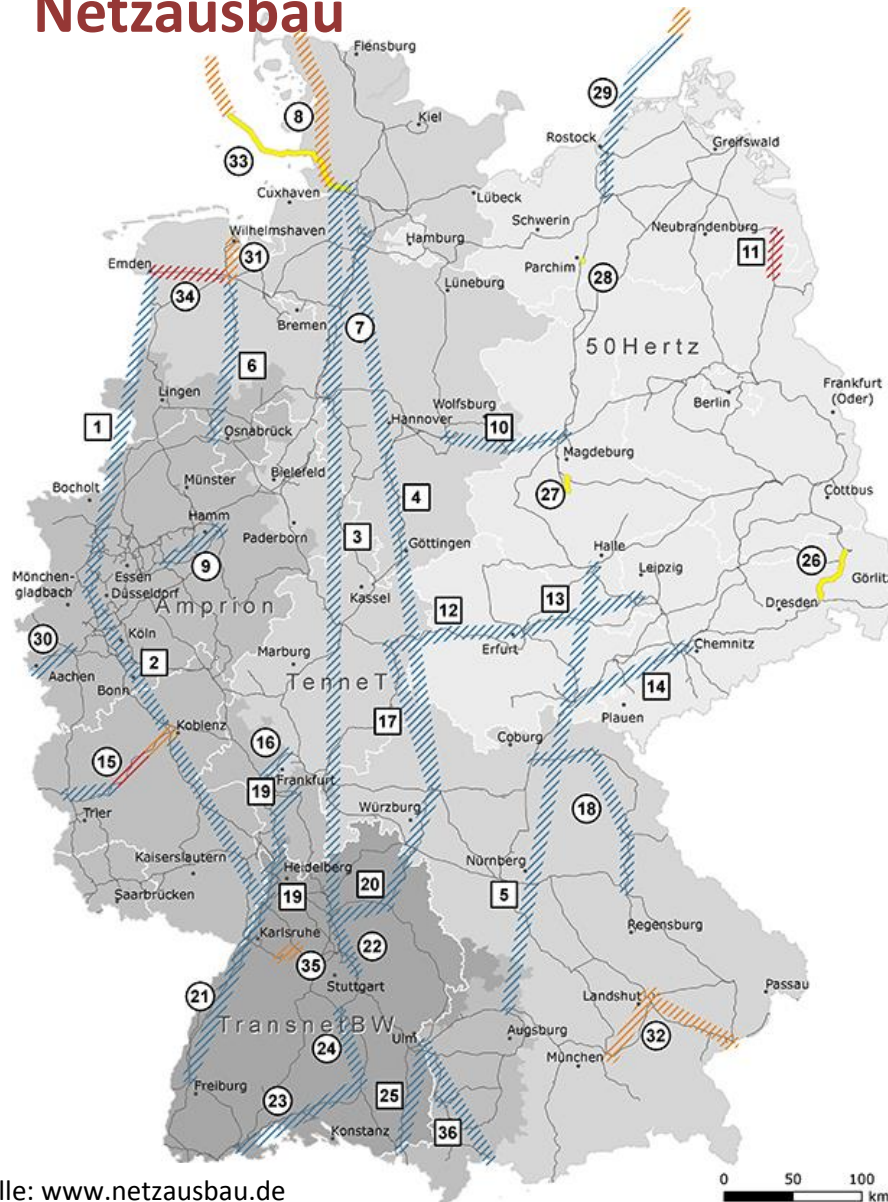
Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie



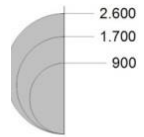
Stiftung Umweltenergierecht

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Räumlicher Steuerungsbedarf: Erzeugungsdisparitäten und Netzausbau



leistung (MW)



Anlagentyp  
 ■ Windenergie  
 ■ Photovoltaik  
 ■ Biomasse  
 ■ Wasserkraft

Quelle: **iner**

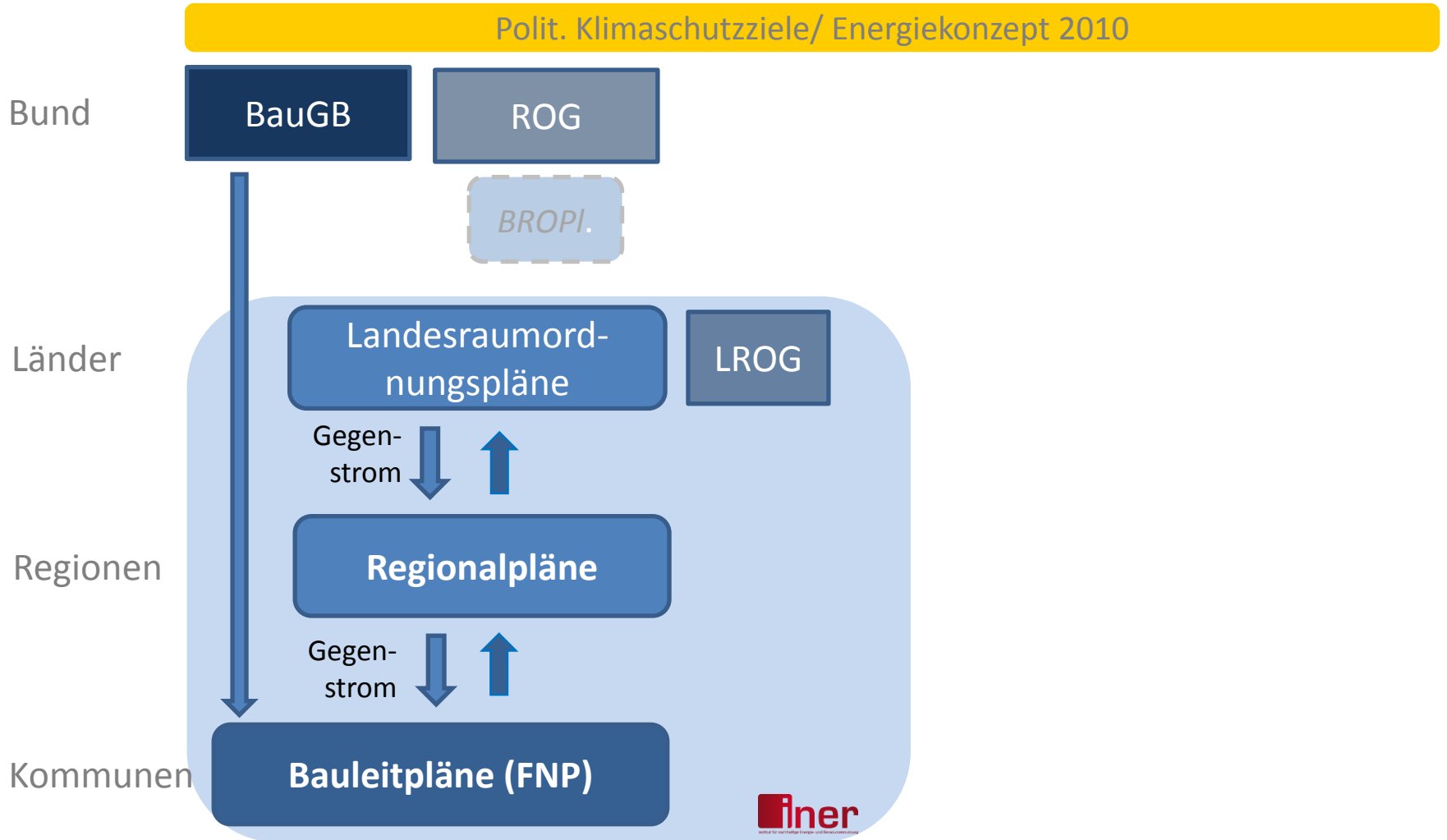
Datenbasis: Anlagenstammdaten der ÜNB (aufbereitet durch energymap.info), Stand 07/2014.  
 Hinweise: Geothermieleistung nicht dargestellt. 80 MW Biomasse-Leistung, 578 MW PV-Leistung, 10 MW Wasserkraft-Leistung und 1.021 MW Windkraft-Leistung konnten keiner Planungsregion zugeordnet werden und sind nicht dargestellt.

Quelle: [www.netzausbau.de](http://www.netzausbau.de)

Vorhaben BBPIG    
 Vorhaben im Raumordnungs- bzw. Bundesfachplanungsverfahren    
 Vorhaben vor/im Planfeststellungsverfahren  
 Vorhaben genehmigt oder im Bau    
 — Übertragungsnetz    
 [7] Ifd. Nr. des Vorhabens (Zuständigkeit der)    
 [7] Ifd. Nr. des Vorhabens (Zuständigkeit der)

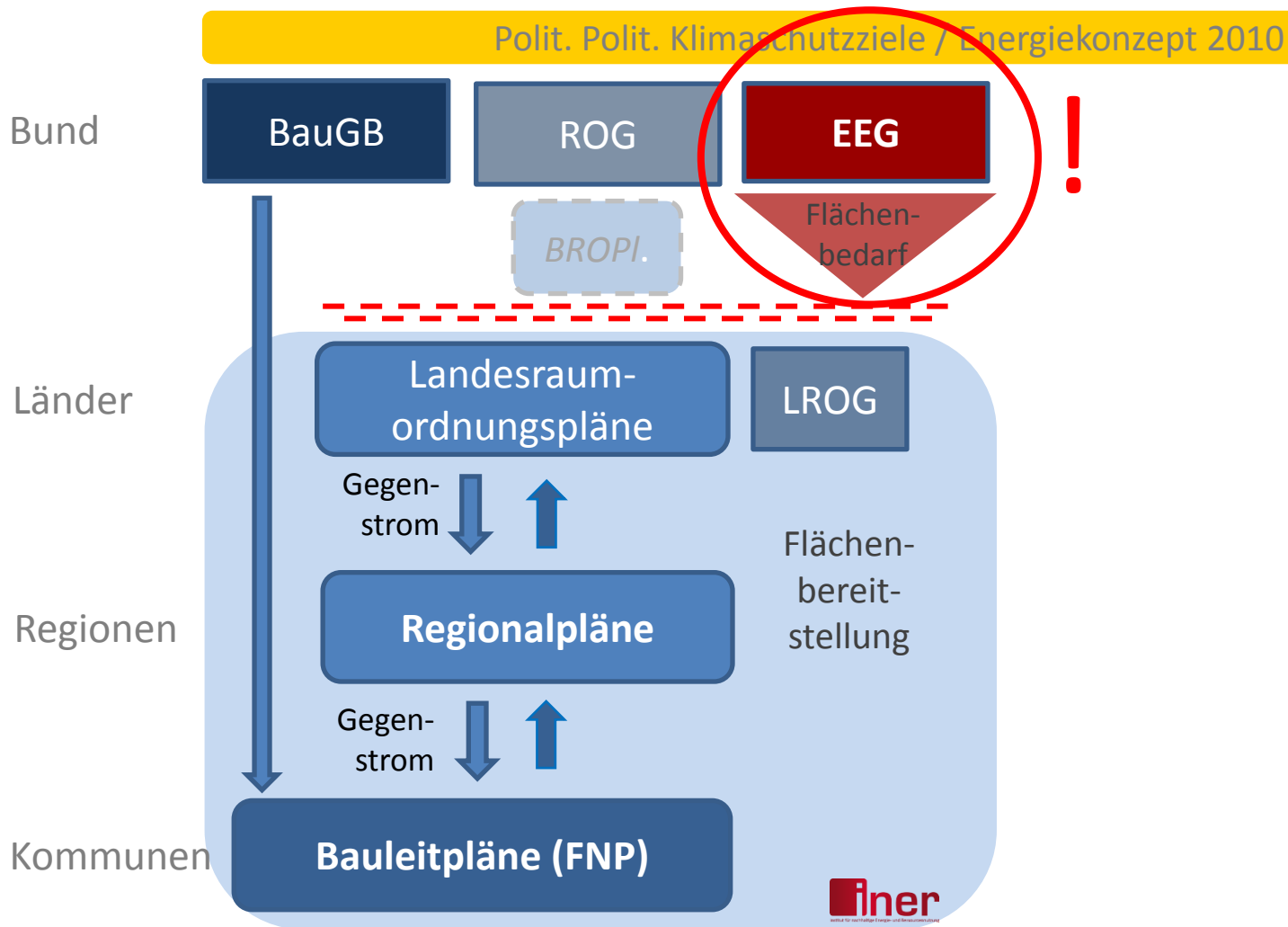
# EE-Stromerzeugung an Land

## - Ebenen der räumlichen Gesamtplanung



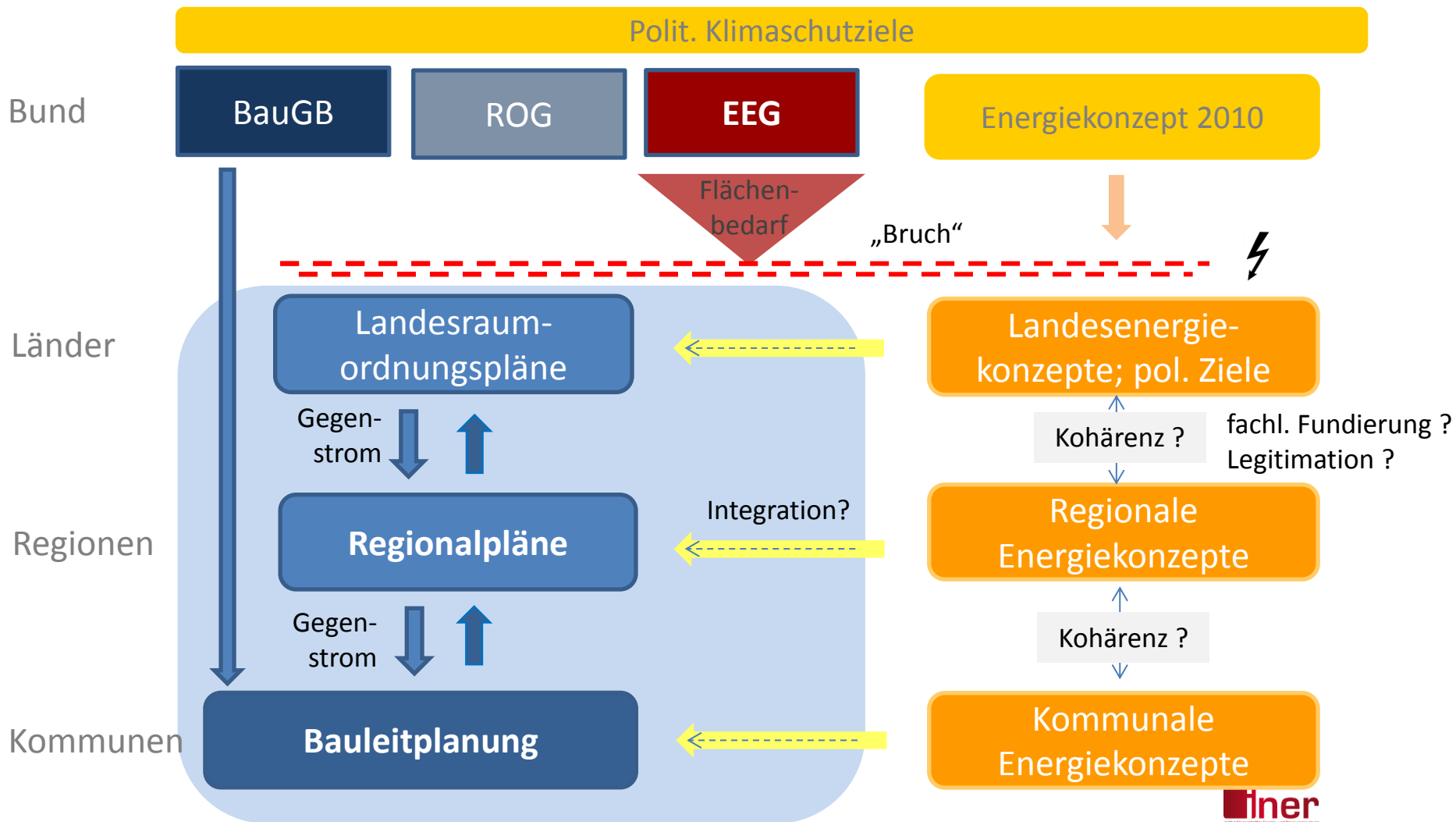
# EE-Stromerzeugung an Land

## - Räuml. Gesamtplanung und EEG



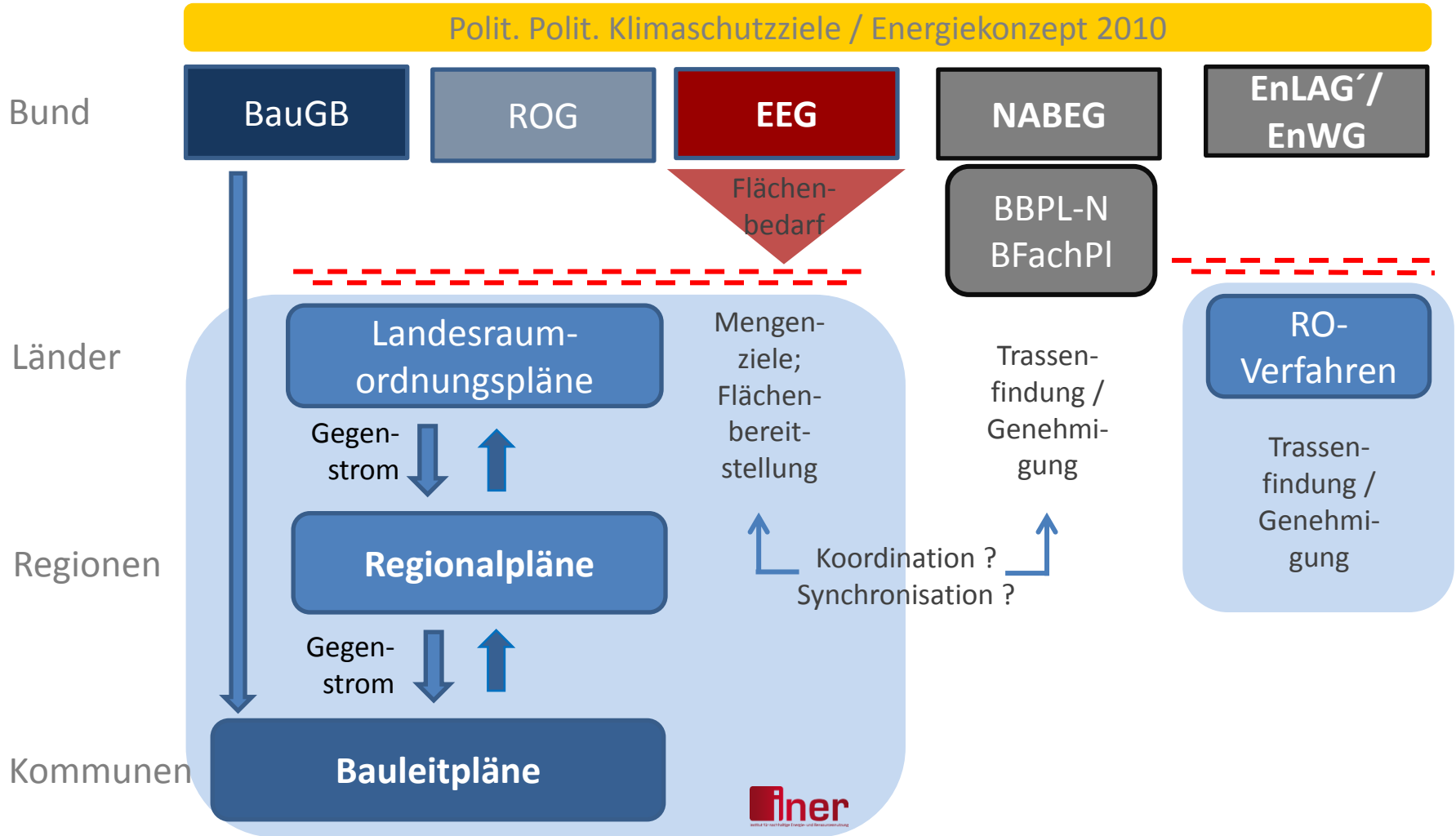
# EE-Stromerzeugung an Land

## - Räumliche Gesamtplanung und (informelle) Energiekonzepte



# EE-Stromerzeugung an Land

## - Räumliche Gesamtplanung und Netzausbau



# Programmatische Vorgaben zur Steuerung des WE-Ausbaus in Landesraumordnungsplänen

## ■ Mengenziele definieren

Bsp. Länder : Mengenziele vorw. für WE:

Prozent-Anteile WE (1,5 %; 2 % der Fläche); Erzeugungsmenge (GW); Erz.leistung (GWh/a)

## ■ Planungsaufträge und Konkretisierungsaufträge formulieren

Ausbau der EE *ermöglichen* bzw. *fördern* ; dazu

- Fachlich fundierte, raumbezogene Energiekonzepte erstellen
- Ausbau der EE entsprechend der endogenen Potenziale durch Gebietsausweisung sichern

## ■ Effizienzziele

Ziel/Grundsatz kosteneffizienter Energiebereitstellung; => Lenkung auf ertragreiche Standorte

HE: Standorte mit (durchschnittl. Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe über Grund von mindestens 5,75 m/s )

MV: *ausreichendes* Windpotenzial als Voraussetzung für Eignungsgebietsausweisung

.... übertragbar auf ein länderübergreifendes Gesamtkonzept?



# Raumkonkrete Mengenziele zur WE-Steuerung in Landesraumordnungsplänen

## - Beispiele

Niedersachsen (LEP 2012)* Z 2: Umfang der Festlegungen muss mindestens folgende Erzeugungsleistungen ermöglichen		Nordrhein-Westfalen (LEP-E 2013) Z 10.2-2: Vorranggebietsfläche / Planungsgebiet mindestens in folgendem Umfang		Thüringen (LEP 2014) 5.2.8. G: Beitrag der Planungsregionen zur Gesamterzeugungsleistung bis 2020
LK Aurich	250 MW	PG Arnsberg	18.000 ha	Mittelthüringen 1.600 GWh/a
LK Cuxhaven,	300 MW	PG Detmold	10.500 ha	Nordthüringen 1.800 GWh/a
LK Friesland,	100 MW	PG Düsseldorf	3.500 ha	Ostthüringen 1.600 GWh/a
LK Leer,	200 MW	PG Köln	14.500 ha	Südwestthüringen 900 GWh/a
LK Osterholz,	50 MW	PG Münster	6.000 ha	
LK Stade,	150 MW	PG des RV Ruhr	1.500 ha	
LK Wesermarsch,	150 MW			
LK Wittmund,	100 MW			
Stadt Emden,	30 MW			
Stadt Wilhelmshaven	30 MW			

\* NI: WE-Erlass in Vorb.: Zuweisung von Erzeugungsleistungen für *jeden* Landkreis auf Basis einer raumbezog. Potenzialanalyse

# Zusammenfassende Thesen

---

- Das aktuelle Steuerungsmodell ist explorativ - inkrementell. Für die Zielerreichung bedarf es aber auch *normativer* Setzungen.
- Der Bund verzichtet auf die Formulierung räumlicher und zeitlicher Vorgaben für den Ausbau der EE-Stromerzeugung.  
Hauptsteuerungsinstrument für den EE-Ausbau ist das EEG.
- Die Länder stoßen in die „normative Lücke und formulieren EE-Ausbauziele vor dem Hintergrund eigener Interessen.
- Es bedarf eines übergreifenden Instrumentariums, das die Länder zu Koordination verpflichtet. Ergänzend bedarf es dazu eines Koordinationsziels!
- Für die fachliche Untersetzung der gesamträuml. Steuerung muss die Kohärenz der informellen Energiekonzepte und ihre Integrationsfähigkeit durch einen formellen Rahmen verbessert werden.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

INER - Institut für nachhaltige Energie- und  
Ressourcennutzung  
Hochwildpfad 47  
14169 Berlin

Kontakt: [Bruns@i-ner.de](mailto:Bruns@i-ner.de)